

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Preis: 1,25 Mk. pro Monat. ...

Redaktion: Auer Zeitungsgesellschaft...

Nr. 182

Mittwoch, den 7. August 1918

13. Jahrgang

Ein neuer Luftschiffangriff auf England.

Gute Wirkung. / Der Führer des Angriffsgeschwaders gefallen. / Lloyd Georges Botschaft an England. / Eine amerikanische Erklärung über den Krieg in Sibirien. / Eine Kundgebung Trozkis. / Australische Blutopfer. / Japan als Friedensbringer. / Orbanu im Anklagezustand. / Das Urteil im Malvo-Prozess. / Angriffe an der Vesle-Front abgewiesen.

Der deutsche Widerstand an der Vesle.

Der Frontkorrespondent bei dem französischen Heer an der Westfront meldet: Die Deutschen unterhalten sehr heftiges Artilleriefeu... Der deutsche Widerstand an der Vesle ist sehr heftig geblieben.

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Witlich.) Großes Hauptquartier, 7. August. Westlicher Kriegsschauplatz. Gefangenennahme aus den gestrigen Kämpfen... 18000 Tonnen versenkt.

ten" zurückgemessen hätten. Mit diesem Kniff wird Lloyd George natürlich nirgends Eindruck machen.

Der letzte Winterfeldzug? „Petit Journal“ meldet: Lloyd George teilte am Freitag beim Empfang der Liverpooler Hafenarbeiter mit, der Krieg werde innerhalb Jahresfrist entschieden sein.

Eichhorns Nachfolger.

Generalkolonel Ströhm. Aus Kiew wird gemeldet: Der Nachfolger des Generalkommandanten von Eichhorn, Generaloberst Graf Ströhm, ist in Kiew eingetroffen und hat sein Kommando übernommen.

Hauptmann v. Angler. Mit dem in Kiew an der Seite seines Oberbefehlshabers zu Tode getroffenen Adjutanten, Hauptmann im ersten Rang, trat er bei der Bildung der Armee Eichhorn von Ungarn zu deren Stab über.

Erordnung eines ukrainischen Diplomaten. In Kiew wurde der frühere Unterrichtsminister im Kabinett Bismarck, Stetschenko, von einem unbekanntem auf offener Straße erschossen.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die Lage an der inneren Front in Rußland. Die Berliner Stelle der Petersburger Telegraphen-Agenatur gibt über die Lage an den inneren Fronten in Rußland die folgenden Mitteilungen aus: Die Sowjettruppen rücken erfolgreich gegen die Tschekoslowaken im Wolga-Gebiet vor.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Nach einem Pariser Havasbericht telegraphiert der Frontkorrespondent an der britischen Front vom 4. August: Freitag nachmittag fanden unsere Patrouillen in der Umgebung von Albert nach heftigen Bombardements, das zur Verschleierung des deutschen Rückzuges bestimmt war, die deutschen Gräben auf dem rechten Ufer der Ancre und die beiden Dörfer Hamel und Derancourt geräumt.

In den Morgenstunden Teilangriffe an der Vesle. Besitz von Flussschiffen machten wir beim Vorstoß über die Vesle Gefangene. Am Abend heftiger Feuerkampf, dem beiderseits von Bratske und Wajoghe starke feindliche Angriffe folgten.

18000 Tonnen versenkt. Berlin, 6. August. (Witlich.) Weitere 18000 T. wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote in dem nordwestlichen Kriegsschauplatz vernichtet.

Der Kriegsberichterstatter des „Giornale d'Italia“ in Frankreich sagt zur Kriegslage u. a., man stehe vor einem überlegten, vorbedachten Rückzug des Feindes. Die Initiativ zum Rückzuge liegt bei den Deutschen. Unter diesen Umständen sei es schwierig, vorauszusetzen, wo die Rückwärtsbewegung zum Stehen kommen werde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Washington, 5. August. (Witlich.) Ein deutsches U-Boot versenkte 100 Meilen von der Küste von Argentinien einen amerikanischen Zaudampfer. 30 Überlebende wurden gerettet.

Betrachtungen der Pariser Presse. Der „Temps“ äußert sich zur militärischen Lage zwar sehr zuverlässig, macht aber den Siegestaumel der andern Tagesblätter nicht mit. Er führt u. a. aus: Unsere Erfolge wären größer gewesen, wenn wir am 18. Juni die deutsche Front südlich Soffsons hätten durchbrechen können.

Kolonien anlässlich des Eintritts in das 5. Kriegsjahr zur Durchhalten auffordert. Der Wortlaut der charakteristischen Botschaft ist nun folgender:

„Débat“ schreibt noch sachlicher: Der Feind gibt jetzt nur das auf, was die Erfolge seines Programms vom 27. Mai überschreit, wo Ludendorff nur den Damenweg einnehmen wollte. Der schnelle Fortschritt der deutschen Kolonnen gestattete ihm dann den Stoß bis an die Marne.

„Garett“ sagt: Wir sind nicht für eigennützigste Ziele in diesen Krieg gegangen, wir kämpfen für die Wiedergewinnung der Freiheit, der brutal angegriffenen und beraubten Völker. Durch unseren Kampf wollen wir beweisen, daß kein Volk, und sei es noch so mächtig, einen Militarismus zur Unterdrückung freier Völker anwenden darf.

„Journal des Débats“ schreibt, daß französische Volk erwarte, daß die Regierung ihre Hauptaufgabe, zu einem ehrenvollen Frieden zu kommen, jetzt mehr als je sich vor Augen halte. Das Schlachtenglück werde auch weiter wechseln, und Gelegenheiten dürften nie wieder verpaßt werden.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Die ukrainisch-rumänische Grenze gesperrt. Wegen der Gefahr der Choleraeinführung wurde die rumänische Grenze gegen die Ukraine gesperrt.

Advertisement text on the left margin.